

## Gewerkschaftsforum Hannover:

In der italienischen radikalen / antagonistischen Linken findet eine intensive Diskussion zum aktuellen Ukraine-Krieg statt, vielfach verbunden mit einer Mobilisierung gegen die NATO-Basen im eigenen Land als Beitrag zu einer militärischen Deeskalation und zur Schwächung des eigenen italienischen, europäischen und westlichen Imperialismus.

Hier die Stellungnahme des Rete dei Comunisti (Netzwerk der Kommunisten), das aus der Arbeiterautonomie-Bewegung von 1977 / 78 hervorgegangen und insbesondere in der größten Basisgewerkschaft USB stark vertreten ist. Darüber hinaus beteiligt es sich am linksradikalen Wahlbündnis Potere al Popolo (Die Macht dem Volk) und in außerparlamentarischen Bewegungen (von Antifaschismus über Antimilitarismus bis zu Antiimperialismus) aktiv.

Der Text erschien in ihrer Online-Tageszeitung "Contropiano" ([www.contropiano.org](http://www.contropiano.org)) am **25. Februar 2022** um 17:19 Uhr.

# Die Eskalation in der Ukraine stoppen. Die US- / NATO-Militärbasen raus aus Italien!

**Rete dei Comunisti**

**Die Eskalation in der Ukraine stoppen. Nein zur  
Verwicklung Italiens in den Krieg. Raus aus der  
NATO. US- und NATO-Militärbasen raus aus Italien!**

Mit dem Beginn der Bombardements in der Ukraine hat die Russische Föderation in gravierender Weise in die politische *Pattsituation* interveniert, die in den letzten 8 Jahren in der Ukraine-Frage und bezüglich der Osterweiterung der NATO entstanden ist.

Was Putins Russland da tut, erscheint als ein kalkuliertes Risiko, ist aber in jedem Fall ein gewagtes Spiel.

**1.)** Für die in der Ukraine – und damit in Europa – stattfindende kriegerische Eskalation sind die westlichen Regierungszentralen und die politischen Eliten der Ukraine nach dem Staatsstreich von 2014 verantwortlich, der ein Horrormuseum von Gangstern, Oligarchen und pro-westlichen Neonazis an die Macht gebracht hat.

Jenes Ereignis ist die Grundlage der Abspaltung der Republiken des Donbass, die entstanden sind, um die russischen und russischsprachigen Gemeinden in der Ukraine vor der Aggressivität der Nationalisten und Faschisten zu schützen, die in Kiew die Macht ergriffen hatten.

Jenes Ereignis war der letzte gewaltsame Versuch, die NATO in Osteuropa bis an die Grenzen Russlands auszuweiten. Diesbezüglich kann es keine Zweideutigkeit und keine Äquidistanz zwischen USA und NATO, den wahren Auslösern der Ukraine-Krise, und der Russischen Föderation geben, die so mit dem Rücken an die Wand gedrängt wurde, aber unfähig ist (sie selbst), eine Lösung zu finden, die nicht in der Anwendung des militärischen Instruments besteht.

**2.)** In Bezug auf einen Punkt muss man ganz klar sein: Der Machtblock, den Putin repräsentiert, ist Ausdruck jenes Teils der russischen Gesellschaft, der seit der Beerdigung der UdSSR geschaffen wurde und der dank ihres Zusammenbruchs die Gelegenheit bekam zu meinen, er könne in der neoliberalen Globalisierung "einen Platz an der Sonne" ergattern und sogar Gastfreundschaft in der NATO finden.

Die geopolitischen Bestrebungen von Putins Russland haben nichts mit der Außenpolitik der UdSSR gemein, die durch internationalistischen und anti-nationalistischen Geist geprägt war.

Die Tatsache, dass Putin die Volksrepubliken des Donbass erst nach acht Jahren ihrer schwierigen Existenz und ihres schwierigen Widerstandes "anerkannt" hat, sagt eine Menge über den Grad des gezeigten politischen Mutes aus.

**3.)** Das Schlachtfeld hat sich vom "Nervenkrieg" zum tatsächlich ausgefochtenen Krieg verlagert, mit Moskau, das bereits am ersten Tag die ukrainischen Streitkräfte und Infrastrukturen mit einem Blitzkrieg getroffen hat, obwohl die *Invasion* von den westlichen Informationsorganen, die den Standpunkt der anglo-amerikanischen *Intelligence* ((Geheimdienste)) reproduzierten, seit Wochen befürchtet wurde.

Was nur als westlicher Propagandakrieg erschien, erwies sich am Ende als *eine sich selbst erfüllende Prophezeiung*.

**4.)** Putin hatte, durch die Anerkennung der beiden selbst-proklamierten Volksrepubliken des Donbass, "*die Latte für Verhandlungen höher gelegt*" und mit der Militäraktion an diesem Donnerstag hat er die vom Westen betriebene Abnutzungsstrategie beendet. Einem Westen, der bis heute niemals ernsthaft auf den legitimen russischen Sicherheitsanspruch reagieren wollte, der durch die Osterweiterung der NATO nach dem Zusammenbruch der UdSSR bedroht war.

**5.)** Durch die Entfesselung der Militärintervention in der Ukraine wurde die Osterweiterung der NATO unterbrochen, allerdings zum Preis im Kontext einer Verschlechterung der diplomatischen Beziehungen mit ungewissem Ausgang "die Büchse der Pandora zu öffnen". Moskau hat, angesichts der Unfähigkeit der westlichen Diplomatie, auch nur den geringsten Verhandlungsweg anzuknüpfen, der zur Lösung der "Ukraine-Frage" führt und sich für die russischen Forderungen nach der Neutralität der Ukraine zu öffnen, die Karte der *vollendeten Tatsache* gespielt und so die Karten durcheinandergebracht, dabei jedoch eine äußerst gefährliche Eskalation genährt.

Vorteilhaft für Moskau ist nicht nur der militärische Aspekt, sondern auch die Tatsache, dass die Tendenz zu einer multipolaren Welt innerhalb der Krise der westlichen Hegemonie in jeder Hinsicht zugenommen hat: wirtschaftlich, politisch, finanziell, ideologisch und schließlich militärisch, wie die Niederlage in Afghanistan und die ruinöse Flucht der Militärkontingente der NATO aus jenem Land gezeigt hat.

Die russische Zwangsmaßnahme kann nur innerhalb dieser neuen der internationalen *Kräfteverhältnisse* verstanden werden, wo die "Super-Konkurrenz zwischen Blöcken" mittlerweile die Schaffung eines von allen geteilten gemeinsamen Beziehungs- und *Governance*-Rahmens der internationalen Beziehungen im 21. Jahrhundert verhindert.

**6.)** Dies ruft gleichzeitig "wachsende Instabilität" und Unfähigkeit hervor, gemeinsame und allgemein geteilte Lösungen für die Probleme zu finden, wie dieses System ein für allemal bei der gescheiterten Bewältigung der Pandemie oder des ökologische Notstands gezeigt hat.

Nur die politische Stumpfsinnigkeit und die geistige Unehrllichkeit der westlichen Intellektuellen kann die Tatsache unterschlagen, dass das Verschwinden der UdSSR das nach dem 2. Weltkrieg erreichte Gleichgewicht und einen Frieden beendete, der in der Lage war, auch den Spannungen und Konflikten standzuhalten, die es in jenen Jahren gab.

Alle westlichen Führungen haben erklärt, dass der Kalte Krieg zu Ende sei, dass für die Welt friedliche und fortschrittliche Zeiten anbrechen würden, während sie in Europa 1999 den Krieg in Jugoslawien entfesselten, 2001 in Afghanistan und 2003 im Irak einmarschierten.

Als Rete dei Comunisti engagieren wir uns ohne zu zögern in der Antikriegsbewegung. Um die Bombardements und die Eskalation zu stoppen, aber auch um die Forderung nach Austritt unseres Landes aus der NATO und die Beseitigung der Militärbasen von USA und NATO in Italien zu bekräftigen und zwar angefangen bei den Atombomben, die in den Basen von Ghedi und Aviano gelagert werden.

Wir kämpfen mit allen notwendigen Mitteln dafür, dass Italien nicht in einen möglichen Krieg der NATO oder in die Kriegssanktionen verwickelt wird, die mehr die unteren Klassen in unserem und in den anderen Ländern treffen als Russland, das inzwischen in andere wirtschaftliche Beziehungssysteme integriert ist als die mit Europa, die seit

langem reduziert wurden.

Hervorhebungen wie im Original.

Vorbemerkung, Übersetzung und Einfügungen in doppelten Klammern:

**Gewerkschaftsforum Hannover**

Kontakt: [gewerkschaftsforum-H@web.de](mailto:gewerkschaftsforum-H@web.de)